

markus roth

O SONNO

FÜR bassflöte

(2023)

edition 13oder14

IIIIIIIIIIII E32 I LXXXVI IIIIIIIIIIIII

Alle Rechte vorbehalten.
All Rights reserved.
Copyright © 2024 edition 13oder14

13oder14 UG (haftungsbeschränkt)
Dahlienweg 10
76199 Karlsruhe
Germany

info@13oder14.de
www.dreizehnodervierzehn.de

Printed in Germany.

ISMN 979-0-700378-25-7

O Sonno

O sonno, o della queta, umida, ombrosa
notte placido figlio; o de' mortali
egri conforto, oblio dolce de' mali
si gravi, ond' è la vita aspra e noiosa;

soccorri al cor omai, che langu' e posa
non have, e queste membra stanch' e frali
solleva: a me ten vola, o sonno, e l'ali
tue brune sovra me distendi e posa.

Ov'è 'l silentio che'l dì fugge e'l lume?
E i lievi sogni, che con non secure
vestigia di seguirti han per costume?

Lasso, ch'invan te chiamo, e queste oscure
e gelide ombre invan lusingo. O piume
d'asprezza colme! O notti acerb' e dure!

Rime, et prose di m. Giovanni Della Casa (Venedig, 1558)

Uraufführung:

Evelin Degen | Folkwang Universität der Künste, Pina Bausch Theater | 9. Januar 2024

O Sanna.
*versione alla bastarda für bassflöte**

O piume D'asprezza colme, o notti acerb'e dure.

Markus J. Roth (2023)

Tempo ord.

(nach Möglichkeit whistle-tones)

3

pppp

5:4

pochiss.

3

(come prima)

pppp

mp

7:8

p

5:4

2

7:8

5:4

7

7:8

p

(come prima)

ppp

5:4

5

3

5:4

p

f

TR

mf

7:8

p

f

* Das vorliegende Stück ist eine freie Bearbeitung des gleichnamigen, erstmals 1557 veröffentlichten Madrigals von Cypriano de Rore (*De Cipriano de Rore il secondo libro madregali a quatro voci*, Venedig 1557).

[MI] Flz. [u] [NOTTE] [FA] M (Levine, 34)

[SOCCORI AL COR HOMAI]

mf sub. pp *semplice* *p* *M* *5:4* *M*

(MacLennan/Moroz, 18-20-19)



>f



[A ME T'ENVOLA,
O SONNO]

pp *mp* *mf* *p* *M* *pp* *M* *M*

pp (Levine, 64) *pp* *M* *12 4* *2 5* *M*

STIMME: »a me«



[MI] *mf* *p* *pp* *p* *ppp* *mf*

mf *p* *pp* *p* *ppp* *mf*

(MacLennan/Moroz, 5)

[SECONDA PARTE]

① ③
[u] ----- [i]
sf p ----- f
f TR f pp
p f f mf
Flz. 7 5 TR 5:4
p pp



ca. 52
mf sf p >> f
tr(b) marcato
3 5
mp > pp
Flz. 7:3 5:4 5:3
3

STIMME: »Do-

ve'l



Tempo ord. [2/1]
[E'I LIEVI SOGNI]
p decresc. ppp sf p
si- len- tio«?
3 3 5 tr 7:8 3
② ①
[u] -----



pppp
5:4 5:4

[E QUESTE OSCURE E GELIDE OMBRE]

(Das Alternieren zwischen verminderter Quart und Ganzton möglichst exakt realisieren.)

mf [s] — [u] *f* *pp* *p* *Flz.* 3 3

STIMME: [ku'e] [t] [sc] [d3] [d]
(immer als Vorschläge, deutlich akzentuiert)

ppp *mf* *decresc.* *f sub.p* *pp*

fp *poss.* *f* *mf* *pp* *mp* *f sub. pp*

intenso *f* *sf* *fp* *ppp (ombra)*
(Levine, 25)

sf *f* *f*

(Überblasen ad. lib., quasi als Vorschläge zu den Achtelimpulsen)
quasi gliss.

(tonlos) [4/1] *tr* [2/1] 5
(bisb./Doppeltriller ad. lib.)

(mit den kurz zuvor verwendeten Griffen aus dem
Niemandland zwischen h' und a')

7:8
[p] [d] [p] [k]
3
5:4
[t] [t]
3
[b] [d] [r]

f

ca. 52
5:4
[2/1] 5:4
p **ppp**
p
7

(whistle-tones,
wie zu Beginn)
3
5:4
[u]
pppp
p **n**
(Kettwig, VIII/23)

Erläuterungen zur Notation

Die rhythmische Struktur des Stückes bezieht sich auf das *tempo ordinario* in vokaler, im *tempus imperfectum diminutum* (C) organisierter Musik des 16. Jahrhunderts: Der *tactus* ›schwingt‹ in Ganzen. Diese Bezugs Ebene kann, abhängig von der Ereignisdichte und der rhythmischen Komplexität einer Passage, flexibel realisiert werden. Taktüberspannende Fermaten sind gleichsam als metrischer ›Zoom‹ aufzufassen.

Gruppen mit dreifacher Bebalckung sind durchweg möglichst rasch, aber nie forciert zu spielen – immer in Abhängigkeit von den durch die angegebenen Spieltechniken hervorgerufenen Bedingungen. Zuweilen gibt die Notation nur die exakten Zeitpunkte des Einsatzes dieser Gruppen an. Gelegentliche, durch die Notation auf mehreren Systemen hervorgerufene Paradoxien der Notation sind bewusst herbeigeführt.

Eingeklammerte Text-Fragmente in Großbuchstaben über den Systemen dienen lediglich als Hinweise zur Ausführung. Die unterlegten Textpassagen (›...‹) zum Spielen ins Rohr flüstern.

Eingeklammerte Takte beiläufig, wie in Gedanken/Parenthese spielen.

Vorzeichen:



Viertelton-Abweichungen



geringere Abweichungen, je nach Kontext



›Fünfteltöne‹ nach Nicola Vicentino (*L'Antica musica*, 1555), Notation nach Pousseur 1968

Symbole:



geschlossenes Mundstück



ord.



bloße Luft/halb Luft



allg. Notenkopf für rauschende Töne mit Luftanteil



Luftklang/(Farb-)Rauschen



bloßes Klappengeräusch




ord. in Kombination mit Klappenschlag



slap (Lippenpizzicato)



Flageolett

① ② ③	Überblasstufen: Oktave/Duodezime, Duodezime/Doppeloktave, Doppeloktave/5. Teilton
M	
	Mehrklang
TR	tongue ram
Flz.	Flutterzunge
n	niente
V	einatmen
Λ	ausatmen
[u]/[i]	Luftklang-Färbungen (dunkel/hell)

[mi], [fa]:

Von vnterscheid der stimmen.

Aus den obgemelten sechs stimmen/ werden
zwo b molles genant/ als/ vt vnd fa / denn sie wer-
den gar fein linde/ sanfft / lieblich vnd weich ge-
sungen. Sie sind auch einerley natur vnd eigen-
schafft/ darumb/ wo eine gesungen wird / do mag
auch die andere gesungen werden.

Re vnd sol/ werden mittelmessige odder na-
türliche stimmen genennet / drumb das sie einen
mittelmessigen laut von sich geben / Nicht zu gar
linde/ odder zuscharff.

Mi vnd la/ heißen h durales/ das ist/ scharf
fe vnd harre syllaben/ Denn sie sollen vnd müssen
menlicher vnd dapfferer gesungen werden denn
die b molles vnd naturales.

Diese vnterscheid/ wo sie wol gemerckt / vnd
im gesang recht gehalten wird/ macht sie alle me-
lodey süsse vnd lieblich/ Darumb sol es auch der
furnemesten stück eins sein / das man den Knaben
um ersten einbilden/ vnd sie daran gewehnen sol/
das sie dieser vnterschied fein gewis werden.

Martin Agricola, *Musica Choralis Deudsch*, 1533

Notation der Mehrklänge nach C. Levine/C. Mitropoulos-Bott, *The Techniques of Flute Playing II*
(Bärenreiter) und Maclennan/Moroz (<http://explore-ensemble.com/bass-flute-multiphonics>, 29.8.23)